

Textinterpretation – Erich Kästner "Ballade vom Nachahmungstrieb"

Das aus dem Jahr 1932 stammende Gedicht von Erich Kästner, die traurige Geschichte eines Kindes, dass während einem „Spiel“ mit gleichaltrigen stirbt. Die Verse befassen sich in erster Linie damit wie leicht Kinder von ihrer Umgebung beeinflusst werden können und noch dazu mit der Todesstrafe.

Beim Spielen beschließen ein paar Kinder im Hinterhof den „Räuber“ Naumanns Fritzchen aufzuhängen, wie sie das in der Zeitung oftmals lesen. Als sie ihm die Schlinge um den Hals schnüren ermahnen sie ihn leise zu sein, doch Fritz sagt ohnehin, dass er keine Angst hat. Schließlich hängen sie Fritzchen auf, er zappelt noch ein wenig und war schließlich tot. Nachdem sie das erkannten rennen sie von dem Tatort weg. Gefunden wird der Leichnam von Frau Zwickler, die dann auch die Polizei holt. Beim Anblick auf ihr totes Kind fällt die Mutter in Ohnmacht. Während der Festnahme von Karl verteidigt er sich mit den Worten „Wir hab'n es nur wie die Erwachsenen gemacht“.

Das Gedicht hat insgesamt 10 Strophen mit jeweils 4 Verszeilen. Der erste Absatz hat keine direkte Verbindung zu der danach erzählten Geschichte. In Zeile 1 bis 4 beschreibt Kästner mit den Worten „Der Mensch, und sei er noch so minderjährig, ist, was die Laster dieser Welt betrifft, früh bei der Hand und unerhört gelehrig.“, wie Kinder beziehungsweise junge Erwachsene mit den Problemen der Welt konfrontiert werden und wie sie dadurch beeinflusst werden. Außerdem befindet sich darin auch eine Parenthese „Der Mensch, und sei er noch so minderjährig, ist, (...)“. In der zweiten Strophe beginnt er schon damit die Geschichte zu erzählen. Das Lyrische ich lässt sich schnell durch Zeile 5 „Im Februar, ich weiß nicht am wievielten, (...)“ als explizites lyrisches ich identifizieren. Auch bemerkt man rasch, dass der Text ab und zu in den Dialekt abgeleitet, da Wörter mit einem „'n“ abgekürzt werden wie in

Zeile 15 „wenn er zuschrei'n anfinge“ oder Zeile 39 „Wir hab'n (...)“. Wenn man das Reimschema betrachtet bemerkt man das ausschließlich Kreuzreime verwendet wurden. Die Strophe 8 könnte man als den Höhepunkt der Geschichte betiteln, da in dieser Fritz stirbt „Er zappelte ganz stumm, und etwas später verkehrte sich das Kinderspiel in Mord“.

Die Aktualität des Textes ist unbestritten, denn Kinder und Jugendliche zu beeinflussen war noch nie so einfach wie in dem jetzigen Zeitalter der Smartphones. Es ist unmöglich nicht von Tik Tok, Twitter oder anderen sozialen Medien beeinflusst zu werden. Viele, besonders die beliebten Influencer posten, ihre Meinung zu dem täglichen Geschehen im Internet und Kinder übernehmen diese oft. In Österreich oder anderen Europäischen Ländern ist das vielleicht nicht so dramatisch, aber wenn man den Blick Richtung Asien richtet, kann dies durchaus beunruhigend sein. Wenn beispielsweise in Iran, YouTuber in deren Videos für die Diskriminierung der Frau propagandiert, beeinflusst das die Kinder in einer negativen Art. Aber natürlich kann diese Art von Beeinflussung auch positiv wirken, in Hinsicht auf den Klimawandel oder Bekanntmachung des Krieges in Russland.

482 Wörter